



Evangelische Mission
in Solidarität



Pro Ökumene –
Initiative in Württemberg e.V.

37. Forum Ökumene (international)

Deutsch-amerikanische Kirchenbeziehungen in Zeiten des Christlichen Nationalismus – das Beispiel der Kirchengemeinschaft von EKD und UCC

Montag, 15. Juni 2026, 18 bis 20 Uhr, Online, mit

Pfarrerin Eleanor McCormick, EMS/UCC, Stuttgart
Oberkirchenrätin Ute Hedrich, Kirchenamt der EKD, Hannover
Pfarrer i. R. Riley Edwards-Raudonat, Ludwigsburg

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung statt.

Anmeldung: pro.oekumene@gmail.com ; der Link wird nach Anmeldung zugesandt



In der US-amerikanischen MAGA-Bewegung haben Ideen des **Christlichen Nationalismus** einen großen Einfluss: Völkischer Nationalismus, Machtbewusstsein, weiße und männliche Dominanz, Gewaltbereitschaft, antimuslimisches Kreuzzugsdenken. Vieles erinnert an das „positive Christentum“ des nationalsozialistischen Deutschlands. Auch gegenwärtig sind in Deutschland Gedanken eines von außen bedrohten „christlichen Abendlandes“ weit verbreitet.

Wie äußern sich die **christlichen Kirchen** in den USA und in Deutschland? Die United Church of Christ (UCC) versteht sich als inklusive Kirche, die eindeutig Stellung bezieht gegen einen rassistischen Christlichen Nationalismus. Deutsche Kirchen debattieren darüber, wie sie auf rechte Ausgrenzungen und Ressentiments antworten sollen. Welche Lernerfahrungen und welche Möglichkeiten gemeinsamen Handelns bieten deutsch-amerikanische Kirchenbeziehungen?

Eleanor McCromick, Pfarrerin der UCC und Abteilungsleiterin Programme und Netzwerke in der EMS, und Oberkirchenrätin **Ute Hedrich**, Referatsleiterin und verantwortlich für die Beziehung zur UCC im EKD-Kirchenamt, teilen ihre Erfahrungen und stellen sie zur Diskussion. **Riley Edwards-Raudonat**, württembergischer Pfarrer mit enger Verbindung zur Presbyterianischen Kirche der USA, ergänzt mit seinen Erfahrungen.